

Leindersen, den 8. 10. 48.

Meine liebe Margret!

Recht herzlichsten Dank für Deine  
lieben Zeilen. Es ist immer schön,  
wenn man weiß, daß jemand in  
aller Anhänglichkeit an einen  
denkt.

Es bereitet mir ja Lummer, daß  
Du Sorgen hast und bestimmt oft  
nicht weißt, wie Du dich verhalten  
sollst. Ich bin sehr gerne bereit, Dir  
alles zu erzählen, was ich weiß.



vernachlässigen und nicht ver-  
gessen, daß er erwachsene Töchter  
hat, die schließlich auch wissen,  
was gespielt wird. Meinst du  
nicht, eine Aussprache mit  
deinem Mann, würde ihn we-  
nigstens zur Familie zurück-  
führen? Es wird sicher nicht  
leicht sein, ihn aus dem Banne  
des jungen Mädchens zu lösen. Es  
ist nur zu wünschen, daß er  
ihre Überdrüssig wird, und er  
vielleicht neue Anregung braucht.  
Solange er die Familie nicht vernach-  
lässigt, ist ja für ihn alles wohl  
nur Spiel und braucht dich wohl  
nicht zu sehr hängen. Schreib  
mir doch bitte, wie sich alles  
entwickelt. Wie alt sind deine  
Töchter? — Mit Lerttha Reimer habe  
ich reizende Tage verlebt. Sie hat  
einen prächtigen Mann und  
besonders nette Kinder.

In bestem Gedenken grüßt  
dich herzlich dein Gretel.